

Reto Lipp beantwortet die Fragen der Schaffhauser Schüler/-innen.



60 Sekunden für eine Antwort

Für das **SRF-Webprojekt «Mint»** besucht «Eco»-Moderator Reto Lipp Gymischüler in Schaffhausen.

Text: Hanspeter Huber | Fotos: Alain Di Giovanni

Handy zücken, zusammenrücken, Lippen zum Duckface formen: «Okay? Los!» Ivo, Daniel und Tomislav lehnen sich gegen die graue Wand im Gang der Kantonsschule Schaffhausen und filmen sich. Betont cool, ohne Kamascheu. Klar: Diese Selfiepose haben sie schon zigfach geübt.

Die 18-jährigen Schüler mit Schwerpunkt Wirtschaft und Recht nehmen mit ihrer Klasse am SRF-Internetprojekt

«Mint» teil (siehe Box). Dafür ist das Wirtschaftsmagazin «Eco» angereist, Moderator Reto Lipp gibt heute den Aushilfslehrer. Als erste Aufgabe sollen sich die vier Schülerinnen und neun Schüler, die das Gymi im Sommer abschliessen, Fragen an Lipp ausdenken und filmen, was sie von seiner Antwort erwarten. Diese Videos werden später auf srf.ch/mint zu sehen, zu liken und zu teilen sein.

Was das Trio vom TV-Mann wissen will? Wie er die Zukunft des Euro sieht.

Was er vom Aufheben fixer Schreibtischplätze bei der UBS hält. Für welchen Fussballclub sein Herz schlägt. Und was Lipp erfahren will: wie die Jungen ticken.

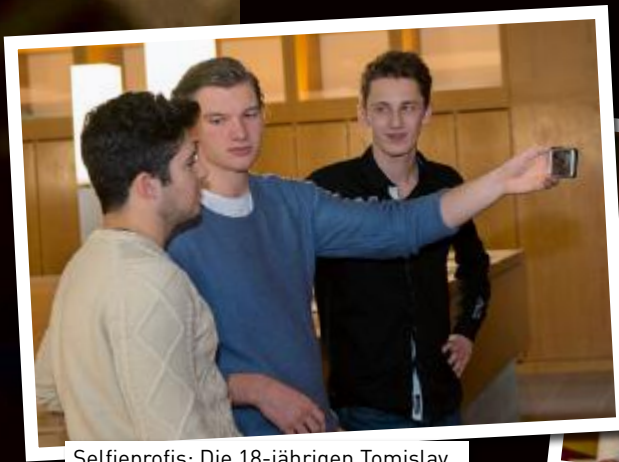
Medienkonsum und Aktivitäten in sozialen Medien interessieren den 54-Jährigen besonders. «SRF hat viel Nachholbedarf, wenn es darum geht, junge Leute zu erreichen.» Lipp's Bilanz nach zwei von sechs Schulbesuchen: Es wird immer noch lineares TV geschaut, vor allem Sport. Zudem sei Twitter bei Jugendlichen offenbar nicht allzu beliebt, dafür Instagram, ein Foto-Sharing-Dienst.

Ivo, Daniel und Tomislav finden den Besuch des TV-Teams aufregend, mal

MINT

«Mint» ist ein **Webprojekt** von SRF unter Federführung des Magazins «Eco» und will 16- bis 20-Jährigen das Thema Wirtschaft «erleb- und greifbar machen». Ab 14. Januar finden sie unter srf.ch/mint Lehrreiches und Unterhaltendes über die Wirtschaftswelt. Zudem können sie sich selbst zu Wort melden: Videos hochladen, um **Reto Lipp** Fragen zu stellen, oder Gedankenspiele wagen, bei denen es jeweils **1000 Franken zu gewinnen** gibt. Die Videos und weitere Inhalte können via Instagram («[srfmint](https://www.instagram.com/srfmint)»), Facebook und Twitter («[#srfmint](https://twitter.com/srfmint)») geteilt werden. Ebenfalls auf srf.ch/mint zu finden sind Videoclips der Schulbesuche. Bis zum Ende von «Mint» in einem halben Jahr sind 6 Besuche geplant – ebenso viele **Treffen von Jugendlichen mit Wirtschaftsgrößen**, denen sie eigene Fragen stellen dürfen. Erster Interviewpartner: **Sergio Ermotti**, CEO von UBS.

Schwerpunktfachklasse Wirtschaft und Recht der Kanti Schaffhausen.



Selfieprofis: Die 18-jährigen Tomislav, Ivo und Daniel (v. l.) filmen sich selbst.

Auch für die Mädchen ist es eine neue Erfahrung, ins SRF-Mikro zu sprechen.



was anderes, «besser als Schule». Sie lachen laut, bevor der Lehrer zurück ins Zimmer bittet. Es steht eine Diskussion zum Thema Atomausstieg an.

Die Jugendlichen, einige schon mit Flaum im Gesicht und 1,90 m gross, andere noch ziemlich knabenhaft, diskutieren erstaunlich reif über kostendeckende Einspeisevergütung, 2000-Watt-Gesellschaft und Anreize zum Energiesparen. «Man sollte den ÖV in Schaffhausen verbessern», sagt einer. Auch, damit man

nach dem Ausgang noch heimkommt, wie er anfügt und so für Lacher in der Runde und bei Reto Lipp sorgt, der erneut eine Diskussion «auf hohem Niveau» erlebt. Der SRF-Moderator hat für die Schulbesuche bewusst solche Wirtschaftsklassen ausgewählt, weil sie Interesse und Vorwissen mitbringen.

Dann ist es Zeit für die Fragerunde. Eine Handvoll Fragen wird ausgelöst, Reto Lipp hat für jede Antwort 60 Sekunden

Zeit. Tatsächlich kommt das Thema fixe Arbeitsplätze bei der UBS auf den Tisch. «Das finde ich ganz schrecklich», sagt Lipp empört. Da gehe es weder um verbesserte Kommunikation noch um Zusammengehörigkeit – «da geht es doch nur darum, Miete zu sparen».

«**Spannend war's**», sagen Ivo, Daniel und Tomislav nach dieser Wirtschaftslektion. TV-Team und Kameras seien am Anfang zwar komisch, mit der Zeit aber «voll normal» gewesen.

Wie fanden sie Reto Lipp? «Offen und ehrlich.» Und sonst? «Ich dachte, er wäre kleiner. Und irgendwie hat er im Fernsehen nicht so glänzende Haut.» ■

«Wir wollen rausfinden, wie die jungen Leute ticken.» Reto Lipp (54), «Eco»-Moderator